

Kontakt zu Firmen gut genutzt

Berufsmesse im Bildungszentrum Mettenhof: Schulabgänger informierten sich bei Ausbildungsbetrieben

Mettenhof – Ob im Handwerk, im Dienstleistungssektor, im Einzelhandel oder in der Industrie: Dass es für Hauptschüler eine Reihe von Ausbildungsmöglichkeiten gibt, zeigte sich gestern während der zweiten Berufsmesse für Hauptschüler in Mettenhof. In der Mensa des Bildungszentrums Mettenhof (BZM) konnten sich Schulabgänger nicht nur über Berufe informieren, sondern Kontakt mit potenziellen Ausbildungsbetrieben aufnehmen.

Von Jennifer Ruske

Über 20 verschiedene Betriebe und Institutionen waren auf Einladung der Gemeinschaftsschule im BZM, der Max-Tau-Grund- und Regionalschule sowie der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein – die die Berufsmesse im vergangenen Jahr im Rahmen ihres Projektes „Ausbildungsnetzwerke für Migranten“ initiiert hat – am Montag in die Mensa



Fynn Hamann (13, vorne) von der Regionalschule Altenholz versucht sich mit Unterstützung von Jens Lüning, Vorarbeiter Glas- und Gebäudereinigung, beim korrekten Fensterputzen. Berufsraterin Gudrun Hamann (Bild oben, von links) informierte Sinan Radosajljevic, Margarita Lynsche und Daniela Gonzalez über Bewerbungsschreiben und Weiterbildungsmöglichkeiten. Fotos JR

Auf der Berufsmesse sucht sie nach Job-Alternativen und lässt sich am Stand der AWO über Pflegeberufe informieren. „Ich könnte mir auch vorstellen, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu machen.“

Dennis Dunker und Okan Dogruel (beide 13) haben hingegen noch ein wenig Zeit, bis es ans Bewerbungen schreiben geht. „Maurer oder Bauzeichner“ sind die Berufe, die sie interessieren. Ob ein Hauptschulabschluss dafür reicht und welche Noten wichtig sind, das wollen sie auf der Messe in Erfahrung bringen. „Es ist schon gut, dass man sich hier informieren kann.“ Die Berufsmesse soll im kommenden Jahr wiederholt werden, denn für Organisatoren, Aussteller und für die Schüler ist sie ein Erfolg: Gut 500 Jugendliche haben die Messe am Ende besucht. Aus Kiel und dem Umland wie Kronshagen und Altenholz sind Schulklassen gekommen. Hauptschüler, Regionalschüler und selbst Gymnasiasten haben am Montag die Chance zu Information und Kontaktaufnahme mit Betrieben gut genutzt.

Dogan Beytur (BZM) versucht zu errechnen, wie viele Pflastersteine ein Garten- und Landschaftsbauer für ein Quadratmeter Terrasse braucht.

„Dass sich die Schulabgänger intensiv informieren und sich jetzt möglichst schnell bewerben, ist immens wichtig“, erklären Berufsberaterinnen Gudrun Hamann und Neuntklässlerin Telse Blunk. Denn um einen Ausbildungsplatz für 2010 zu ergattern, sei es „höchste Eisenbahn“. Gut wenn die Schüler, wie Jennifer Koneczny, bereits wissen, welche berufliche Richtung sie einschlagen wollen. „Ich will Kindergärtnerin werden“, sagt die Zehntklässlerin. Doch ihre Bewerbungen sind bislang erfolglos geblieben.